



**Konzern-Zwischenbericht
3. Quartal 2010**

KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 30.09.

in Mio. €	2009	2010
Auftragseingang	682,3	1.001,2
Umsatzerlöse	737,3	772,1
Auftragsbestand zum 30.09.	446,5	564,1
Exportquote in %	83,4	87,8
Betriebsergebnis	-31,1	-2,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-37,8	-6,7
Konzernergebnis	-39,0	-9,2
Bilanzsumme zum 30.09.; Vj: 31.12.	1.060,4	1.130,0
Eigenkapital zum 30.09.; Vj: 31.12.	419,8	421,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17,7	13,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22,0	24,2
Mitarbeiter zum 30.09.	7.095	6.437
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9,5	11,6
Ergebnis je Aktie in €	-2,38	-0,56

Brief an die Aktionäre	4
Die Koenig & Bauer-Aktie	6
Lagebericht	7
	7 Markt- und Branchenentwicklung
	8 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	11 Forschung und Entwicklung
	12 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
Zwischenabschluss	15
	15 Konzern-Bilanz
	16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	17 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	17 Konzern-Kapitalflussrechnung
	18 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	20 Erläuterungen
Finanztermine	23



Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der im Halbjahresbericht dargestellte Aufwärtstrend am Markt für Druckmaschinen hat sich im dritten Quartal fortgesetzt und KBA gegenüber dem schwachen Vorjahr von Anfang Januar bis Ende September 2010 fast 50 % mehr Aufträge sowie eine deutlich bessere Auslastung unserer Werke beschert. Das globale Nachfragevolumen liegt jedoch weiterhin unter dem Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise. Bei den Maschinenherstellern bestehen unverändert Überkapazitäten. Ungezügnete Preise und Lieferkonditionen bei vielen Projekten sind die Folge. Ein Ende dieser harten Marktbedingungen ist noch nicht abzusehen.

Auf die Marktkonditionen und das Verhalten unserer Mitbewerber haben wir nur sehr begrenzten Einfluss. Anders sieht dies bei der Konsolidierung und Optimierung unserer eigenen Strukturen, Produkte und Kosten aus. Hier haben wir in den vergangenen neun Monaten weitere Fortschritte gemacht. Dies gilt in besonderem Maße für den Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen, der 2009 noch unser größtes Sorgenkind war. Auch im Segment Rollen- und Sondermaschinen, das vom Anlagenbau und von Spezialmaschinen für diverse Markt-nischen geprägt wird, sind wir bei der Ausrichtung auf einen mittelfristig deutlich kleineren Markt ein gutes Stück vorangekommen.

Ich darf Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich unsere vielfältigen Bemühungen positiv in den Zahlen des Neunmonatsberichts niederschlagen. Nach negativen Vorsteuerergebnissen im ersten und zweiten Quartal hat KBA im dritten Quartal den angekündigten Turn-around geschafft und auch dank des gestiegenen Periodenumsatzes einen Quartalsgewinn vor Steuern (EBT) von gut 15 Mio. € (2009: 9,6 Mio. €) erreicht. Das Vorsteuerergebnis für die gesamte neunmonatige Berichtsperiode ist mit –6,7 Mio. € deutlich besser als im Vorjahreszeitraum (2009: –37,8 Mio. €). Diese Zahlen sind noch kein Anlass zum Jubeln. Sie können sich aber derzeit innerhalb unserer von der Wirtschaftskrise und den Veränderungen am Medienmarkt besonders hart getroffenen Branche sehen lassen.

Der Konzernumsatz lag nach dem dritten Quartal mit 772,1 Mio. € um 4,7 % über dem Vorjahr. Unter Zugrundelegung des geplanten Umsatzes im vierten Quartal bin ich zuversichtlich, dass wir die für 2010 angestrebte Steigerung des Konzernumsatzes um ca. 7 % auf gut 1,1 Mrd. € realisieren werden. Auch der Gewinn vor Steuern

wird gegenüber dem Vorjahr (2009: +2,7 Mio. €) aus heutiger Sicht deutlich zulegen und unsere Planung übertreffen. Wenn sich diese Prognose am Jahresende bestätigt, werden wir uns nach zwei dividendenfreien Jahren wieder mit der Möglichkeit einer Ausschüttung an die Anteilseigner auseinandersetzen.

Der operative Cashflow hat sich im dritten Quartal ebenfalls weiter von -18,1 Mio. € zur Jahresmitte auf +11,6 Mio. € verbessert. Im Zuge des geplanten Umsatzwachstums erwarten wir, dass diese Entwicklung anhält. Liquide Mittel von 67,9 Mio. € und eine positive Nettofinanzposition von 24,7 Mio. € unterstreichen die finanzielle Solidität von KBA.

Ende September 2010 beschäftigte die KBA-Gruppe 6.437 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 658 weniger als vor zwölf Monaten. Im Zuge vereinbarter Altersteilzeitregelungen und feststehender Austritte wird sich die Beschäftigtenzahl weiter in Richtung 6.100 bewegen. Der Abbau so vieler, qualifizierter Mitarbeiter macht keine Freude. Der höhere Auftragseingang und die reduzierte Kapazität haben die Auslastung an fast allen Standorten wesentlich verbessert.

Das Ziel, neben dem Kerngeschäft mit Drucktechnik ein weiteres, zukunftsorientiertes Tätigkeitsfeld zu erschließen, verfolgt der Vorstand weiter. Leider dauert dies deutlich länger als von mir ursprünglich erwartet und prognostiziert. Nicht alles, was sich zunächst als interessant, aussichtsreich und relativ schnell realisierbar darstellt, hält am Ende einer intensiveren Prüfung stand. Dies heißt nicht, dass wir untätig sind, aber sicher sind wir aufgrund unserer langen Unternehmensgeschichte zu besonderer Sorgfalt bei der Auswahl verpflichtet.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Treue in turbulenten Zeiten. Über alle wichtigen Entwicklungen und Entscheidungen bei KBA werden wir Sie weiterhin zeitnah informieren.



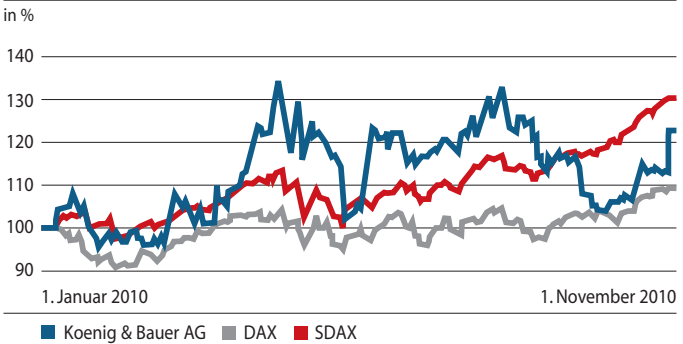
Helge Hansen

Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Nach einem stark schwankenden Kursverlauf notierte die Koenig & Bauer-Aktie am 30.09. mit 12,71 € um 11,5 % über dem Jahresendkurs 2009 von 11,40 €. Die Vergleichsindizes SDAX und DAX legten in den ersten neun Monaten um 23,1 % bzw. 4,6 % zu. Im April und August stieg das KBA-Papier nach der Vorlage des Geschäftsberichts für 2009 und der Veröffentlichung des stark gestiegenen Auftragseingangs im Halbjahresbericht 2010 zeitweise auf knapp 16 €. Den zwischenzeitlichen Hochs folgten in einem volatilen Börsenklima Ende Mai und im September Kursrückschläge in Richtung 12 €. Nach Quartalschluss knüpfte die KBA-Aktie wieder an die positive Kursentwicklung an und stieg auf deutlich über 15 €.

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie



Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Der nach den drastischen Einbrüchen des Vorjahres im zweiten Quartal 2010 verzeichnete starke Anstieg der Auslandsaufträge für den deutschen Maschinenbau hielt in den Sommermonaten an. Dies gilt insbesondere für die Wachstumsmärkte in Asien und Lateinamerika. Regional sehr unterschiedlich, insgesamt aber immer noch deutlich verhaltener ist die Investitionsdynamik in der EU und in Nordamerika. Unter dem Strich lag der Auftragseingang der im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) organisierten Hersteller in den ersten neun Monaten ein gutes Drittel über dem Vorjahr. Entsprechend erhöhte der Fachverband im September für 2010 seine Produktionsprognose bereits zum zweiten Mal von +3 % auf +6 %. Die nicht nur von der allgemeinen Wirtschaftslage, sondern in vielen Bereichen auch von der Medienentwicklung und den Werbeausgaben abhängigen Druckmaschinenbauer profitieren von dieser Aufholjagd deutlich weniger als andere Fachzweige. Der konjunkturelle Auftrieb für den Druckmaschinenbau kam vor allem aus den Boommärkten in Asien und Lateinamerika. Insgesamt ist der Weltmarkt allerdings noch weit vom Vorkrisen-Niveau entfernt. Der VDMA prognostiziert für Druck- und Papiermaschinen für 2011 ein moderates Nachfragewachstum, aber keine Erholung auf frühere Volumen.

Bei KBA stieg der **Auftragseingang** im Konzern von Januar bis September 2010 gegenüber der Vorjahresperiode um 46,7 % auf 1.001,2 Mio. € (2009: 682,3 Mio. €). Mit diesem erheblich über der VDMA-Branchenkennziffer liegenden Auftragszuwachs konnte Koenig & Bauer seine gute Marktposition weiter ausbauen.

Nach einem guten zweiten Quartal verbuchte der Geschäftsbereich Bogenoffset von Juli bis September erneut ein beachtliches Bestellvolumen von 158,4 Mio. €. Dazu trug das expandierende Asien-geschäft wesentlich bei. Über die gesamte Berichtsperiode stiegen die Neuaufträge bei Bogenmaschinen um 24,3 % auf 462,0 Mio. € (2009: 371,7 Mio. €). Noch erfreulicher entwickelte sich der Auftragseingang bei Rollen- und Sondermaschinen. Größere Vertragsabschlüsse mit Zeitungsdruckern und die lebhaftere Nachfrage bei Nischenprodukten ließen die Bestellungen gegenüber 2009 (310,6 Mio. €) um 73,6 % auf 539,2 Mio. € steigen.

Mit 564,1 Mio. € war der **Auftragsbestand** im Konzern Ende September um 26,3 % höher als im Vorjahr (2009: 446,5 Mio. €). Das im Bogenbereich auf 208,2 Mio. € (2009: 159,2 Mio. €) gewachsene Auftragspolster ermöglicht eine gute Auslastung insbesondere des Werkes Radebeul. Der von 287,3 Mio. € auf 355,9 Mio. € angestie-

gene Auftragsbestand bei Rollen- und Sondermaschinen hat die Auslastung der Rollenstandorte inzwischen auch deutlich verbessert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Nach dem umsatzschwachen ersten Quartal hat KBA die Auslieferungen in den Folgeperioden sukzessive gesteigert. Über die gesamte Berichtsperiode wuchs der **Konzernumsatz** um 4,7 % auf 772,1 Mio. € (2009: 737,3 Mio. €). In Verbindung mit den Kosteneinsparungen aus dem Konsolidierungsprogramm beeinflussten die höheren Erlöse die **Ertragsentwicklung** positiv. Nach einem EBT von –21,3 Mio. € im ersten Quartal und –0,7 Mio. € im zweiten Quartal wird im aktuellen dritten Quartal ein Gewinn vor Steuern von +15,3 Mio. € (2009: +9,6 Mio. €) erreicht. Das Vorsteuerergebnis im gesamten Berichtszeitraum hat sich von –22,0 Mio. € nach sechs Monaten auf –6,7 Mio. € (Vorjahr: –37,8 Mio. €) nach neun Monaten verbessert.

Der Segmentumsatz bei Bogenoffsetmaschinen übertraf mit 346,0 Mio. € den Vorjahreswert von 318,8 Mio. € um 8,5 %. Das Wachstum wurde vor allem von deutlich gestiegenen Auslieferungen der Mittelformat-Baureihen Rapida 105 und Rapida 106 getragen. Im Großformat lag der asiatische Markt deutlich über den Erwartungen, während der Absatz in wichtige Großformat-Märkte wie Italien, Frankreich oder den USA weiter unter der Investitionszurückhaltung litt. Im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen wuchs der Umsatz aufgrund der schleppenden Nachfrage bei Großanlagen im Vorjahr lediglich um 1,8 % auf 426,1 Mio. € (2009: 418,5 Mio. €). Die im dritten Quartal bestellten Zeitungsdruck-Anlagen werden erst im nächsten Jahr zur Auslieferung kommen. Gleichwohl wird auch dort der Umsatz in den letzten drei Monaten nochmals deutlich zulegen.

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2009	371,7	310,6	682,3
2010	462,0	539,2	1.001,2
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2009	318,8	418,5	737,3
2010	346,0	426,1	772,1
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Angesichts der geringen Zahl der in 2010 in Deutschland installierten Rollendruckmaschinen ging der Inlandsumsatz von 122,6 Mio. € im Vorjahr auf 94,5 Mio. € zurück. Die Exportquote erreichte mit 87,8 % (2009: 83,4 %) ein ungewöhnlich hohes Niveau. Das europäische Ausland trug wegen der noch anhaltenden wirtschaftlichen Probleme in Süd- und Osteuropa, UK und anderen wichtigen Märkten ebenfalls deutlich weniger bei als im langjährigen Durchschnitt. Der Umsatz in unserem Kernmarkt reduzierte sich auf 233,7 Mio. € (2009: 256,1 Mio. €). Die Regionalquote für Europa (ohne Deutschland) ging von 34,8 % auf 30,3 % zurück. Auch der erhoffte nachhaltige Aufschwung in Nordamerika ist bisher ausgeblieben. Mit Umsätzen von 206,7 Mio. € (2009: 173,2 Mio. €) etablierte sich der Wachstumsraum Asien/Pazifik noch deutlicher an zweiter Stelle in der regionalen Umsatzstatistik. Die Quote stieg auf 26,8 % (2009: 23,5 %). Das in Lateinamerika und Afrika realisierte Volumen lag mit 162,4 Mio. € bzw. 21,0 % des Konzernumsatzes ebenfalls deutlich über dem Vorjahr.

Vor allem durch die im Zuge unserer Neuausrichtung realisierten Kosteneinsparungen ist die **Bruttomarge** von 19,4 % im Vorjahr deutlich auf 27,1 % gestiegen. Auslieferungsbedingt erhöhten sich die Vertriebskosten von 96,1 Mio. € auf 107,9 Mio. €. Dagegen sanken die Verwaltungskosten auf 62,9 Mio. € (2009: 64,7 Mio. €). Bei einem Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen von -40,3 Mio. € (2009: -13,4 Mio. €) verbesserte sich das **Betriebsergebnis** nach neun Monaten gegenüber 2009 (-31,1 Mio. €) auf -2,0 Mio. €. Auch das Finanzergebnis war mit -4,7 Mio. € besser als im Vorjahr (2009: -6,7 Mio. €). Das **Ergebnis vor Steuern** (EBT) machte gegenüber 2009 einen Sprung von -37,8 Mio. € auf -6,7 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein **Konzernergebnis** von -9,2 Mio. € (2009: -39,0 Mio. €) und ein

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

Jahr	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt
2009	159,2	287,3	446,5
2010	208,2	355,9	564,1

Konzernergebnis

in Mio. €

2009	-39,0
2010	-9,2

anteiliges **Ergebnis je Aktie** von $-0,56 \text{ €}$ (2009: $-2,38 \text{ €}$). Die positive Ergebnisentwicklung wird im vierten Quartal anhalten.

Finanzlage

Trotz des gewachsenen Working Capital für den Umsatzzuwachs im vierten Quartal lag der **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** durch die beachtliche Ergebnisverbesserung und die gestiegenen Kundenanzahlungen mit $11,6 \text{ Mio. €}$ über dem Vorjahreswert von $9,5 \text{ Mio. €}$. Mit dem im Vergleich zur Jahresmitte ($-18,1 \text{ Mio. €}$) deutlich verbesserten Mittelzufluss waren die Auszahlungen für Investitionen gedeckt. Zusätzlich verblieb ein **freier Cashflow** von $0,4 \text{ Mio. €}$ (2009: $-4,6 \text{ Mio. €}$). Neben ausreichend vorhandenen Kreditlinien standen zum 30. September 2010 eigene **liquide Mittel** von $67,9 \text{ Mio. €}$ (31.12.2009: $76,1 \text{ Mio. €}$) zur Verfügung. Gegenüber dem 31.12.2009 sanken die Bankschulden um rund 5 Mio. € auf $43,2 \text{ Mio. €}$. Die Nettofinanzposition blieb mit $24,7 \text{ Mio. €}$ weiterhin deutlich positiv. Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Jahresende 2009 ($419,8 \text{ Mio. €}$) auf $421,4 \text{ Mio. €}$. In Relation zur höheren Bilanzsumme entspricht dies einer Eigenkapitalquote von $37,3 \%$ (31.12.2009: $39,6 \%$). Ausschlaggebend für die von $640,6 \text{ Mio. €}$ auf $708,6 \text{ Mio. €}$ gestiegenen Gesamtschulden waren die um $77,6 \text{ Mio. €}$ gewachsenen Kundenanzahlungen.

Vermögenslage

Mit $314,8 \text{ Mio. €}$ lagen die langfristigen Vermögenswerte nur geringfügig unter dem Wert von $315,9 \text{ Mio. €}$ zum Jahresende 2009. $13,2 \text{ Mio. €}$ (2009: $17,7 \text{ Mio. €}$) wurden in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert, hauptsächlich für Ersatz- und Rationalisierungsprojekte in der Gießerei, mechanischen Fertigung und Montage. Dem standen Abschreibungen in Höhe von $24,2 \text{ Mio. €}$ (Vorjahr: $22,0 \text{ Mio. €}$) gegenüber. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um $70,7 \text{ Mio. €}$ auf $815,2 \text{ Mio. €}$ (31.12.2009: $744,5 \text{ Mio. €}$)

Lieferung nach Regionen

in %	2009	2010
Afrika/Lateinamerika	11,9	21,0
Asien/Pazifik	23,5	26,8
Nordamerika	13,2	9,7
Übriges Europa	34,8	30,3
Deutschland	16,6	12,2

resultiert vor allem aus höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den für den geplanten Mehrumsatz bzw. anstehende Auslieferungen gewachsenen Vorräten sowie entsprechend höheren Anzahlungen an Lieferanten. Die **Bilanzsumme** im Konzern erhöhte sich per Saldo gegenüber dem 31. Dezember 2009 (1.060,4 Mio. €) um 69,6 Mio. € auf 1.130,0 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Tätigkeit im Berichtsquartal bei Bogen-, Rollen- und Sondermaschinen stand bereits im Zeichen der internationalen Fachmesse drupa vom 3. bis 16. Mai 2012 in Düsseldorf. Bei diesem weltweit bedeutendsten Branchen-Event wird KBA eine Reihe von Neuheiten vorstellen, die zuvor noch erfolgreiche Feldtests absolvieren müssen. Kernziele der laufenden Neuentwicklungen in beiden Geschäftsbereichen sind die Steigerung der Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und des Mehrwertes in der Druckproduktion.

Am Ende des Berichtsquartals konnte das Werk Radebeul den 100. Auftrag für eine Hightech-Mittelformatmaschine Rapida 106 mit Plattenzylinder-Einzelantriebstechnik für den simultanen Druckplattenwechsel verbuchen. Diese moderne Antriebstechnologie erlaubt einen sehr schnellen Jobwechsel mit verbesserter Bedienergonomie. Sie wird deshalb von KBA bei Bogen- und Rollendruckmaschinen sehr konsequent eingesetzt. So sind die Kompaktrotationen Cortina und Commander CT mit direkt von AC-Motoren angetriebenen Zylindern die einzigen Zeitungsmaschinen am Weltmarkt ohne Getriebe und Öl in den Druckeinheiten. Die beachtlichen Markterfolge der neuen Maschinengeneration zeigen, dass trotz des marktbedingten Sparzwangs wegweisende Innovationen für die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Druckmaschinenbaus gegenüber heranwachsenden Konkurrenten aus Asien von entscheidender Bedeutung sind.

Personalstand per 30.09.

2009	5.082	2.013	7.095
2010	4.482	1.955	6.437
	Koenig & Bauer AG	Tochtergesellschaften	KBA-Gruppe

Mitarbeiter

Zum 30. September 2010 waren 6.437 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KBA-Konzern tätig. Gegenüber dem Vorjahr (2009: 7.095) ging die Beschäftigtenzahl um 658 weiter zurück. Damit wurden seit dem Ausbruch der Wirtschaftskrise im Sommer 2008 etwa 1.700 Stellen abgebaut. Mit etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehen Vereinbarungen über Altersteilzeit oder freiwilliges Ausscheiden. Nach vollständiger Umsetzung des Konsolidierungsprogramms wird KBA ca. 25 % weniger Beschäftigte haben. Im Hinblick auf den erforderlichen qualifizierten Fachkräftenachwuchs hat sich dennoch mit Beginn des neuen Lehrjahres die Zahl der Auszubildenden und Praktikanten von 414 auf 419 erhöht. Die Ausbildungsquote stieg von 5,8 % auf 6,5 %.

Risikobericht

Die KBA-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das auf den Seiten 39 bis 40 des Konzernberichts 2009 beschrieben wird. Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber der dort dargestellten Risikosituation keine wesentlichen Veränderungen. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Prognosebericht

Bei Abschluss dieses Berichts waren die für den in 2010 geplanten KBA-Konzernumsatz erforderlichen Aufträge bereits im Haus. Angesichts der Kurzarbeit und des Umsatzrückstandes im ersten Halbjahr erfordert die termingerechte Abarbeitung der im vierten Quartal noch anstehenden Lieferungen besondere Anstrengungen. Gleichzeitig wird sich der Vertrieb in den verbleibenden Monaten des Jahres auf die Akquisition weiterer aussichtsreicher Projekte konzentrieren, damit wir mit einem deutlich höheren Auftragsbestand als vor zwölf Monaten in das neue Geschäftsjahr starten und eine kontinuierliche Auslastung unserer Kapazitäten sicherstellen können.

Bei den Rotationsanlagen ist aufgrund der längeren Durchlaufzeiten durch die positive Auftragsentwicklung im dritten Quartal bereits ein guter Teil des Planumsatzes für 2011 gesichert. Weitere Projekte mit guten Aussichten für KBA sollen noch vor dem Jahreswechsel entschieden werden. Im kurzfristigen Seriengeschäft mit Bogenmaschinen bauen wir darauf, dass neben den schon länger nachfragestarken Schwellenländern auch die Nachfrage in den klassischen Absatzmärkten Europa und Nordamerika stärker in Gang kommt.

Bei unseren vorsichtigen Planungen für die nächsten Jahre haben wir unterstellt, dass die Investitionen der internationalen Druckbranche aufgrund des inzwischen deutlich erkennbaren Ersatz- und Modernisierungsbedarfs in vielen Industrieländern und des weiter wachsenden Printvolumens in den bevölkerungsreichen Wachstumszentren weiter zulegen werden. Das Marktvolumen für Neumaschinen wird aber auch im nächsten Jahr deutlich kleiner bleiben als noch 2006 oder 2007. Wachstumsmärkten wie dem Verpackungsdruck stehen eher schrumpfende Marktsegmente wie der Bücher-, Katalog- oder Zeitungsdruck gegenüber. Die zunehmende Internet-Orientierung breiter Bevölkerungskreise, mobile Kommunikationsdienste und vor allem bei jüngeren Leuten gefragte Ausgabemedien wie eBook, eReader und iPad, die hohe Produktivität moderner Druckmaschinen und der in einigen Bereichen konkurrierende Digitaldruck wirken als Wachstumshemmer für klassische Offsetmaschinen. In diesem Szenario spielt die starke Position von KBA in vom Medienwandel kaum betroffenen Nischenmärkten eine wichtige Rolle.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Wachstumsverlangsamung in China, der instabilen US-Konjunktur, der noch nicht ausgestandenen staatlichen Schuldenkrise in Teilen Europas und der Wechselkursentwicklung zwischen Euro, US-Dollar und chinesischem Yuan gibt es eine ganze Reihe wirtschaftlicher und politischer Unsicherheitsfaktoren für die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten. Diese erschweren die Prognose für 2011 und darüber hinaus.

Das KBA-Management hat sich schon früh auf die fundamentalen Marktveränderungen eingestellt, die Kapazitäten in weiten Bereichen neu dimensioniert und Strukturen und Abläufe neu gestaltet. Dieser angesichts der sehr breiten und vielfältigen Produktpalette recht komplexe und zuweilen auch schmerzhafteste Prozess ist weit fortgeschritten, aber noch nicht ganz abgeschlossen. Wir sehen uns auf einem guten Weg. Das Bogenoffsetwerk in Radebeul und das Zulieferwerk im österreichischen Mödling sind seit Monaten wieder sehr gut ausgelastet. Die Beschäftigungssituation an den Rollenstandorten hat sich ebenfalls verbessert. KBA hat einen beachtlichen Beitrag zur noch nicht abgeschlossenen Konsolidierung der Branche geleistet. Angesichts des kleiner gewordenen Marktvolumens herrscht weiter ein harter Verdrängungswettbewerb. Dennoch steht KBA aus eigener Kraft ohne die Inanspruchnahme neuer Kredite oder anderweitiger externer Kapitalhilfen weiter auf sehr soliden finanziellen Füßen.

Wir haben gute Chancen, unsere bereits im Frühjahr für das Geschäftsjahr 2010 definierten Ziele zu erreichen und eventuell auch zu übertreffen. Diese sehen die Erhöhung des Konzernumsatzes auf

über 1,1 Mrd. € und eine Verbesserung des im Vorjahr erzielten positiven Vorsteuerergebnisses (2009: EBT 2,7 Mio. €) vor. Überlegungen zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre können dann angestellt werden, wenn sich im vierten Quartal 2010 die positive Ertragsentwicklung als beständig erweist. Weitergehende Prognosen für 2010 möchte der Vorstand aktuell noch nicht abgeben. Im Zuge der erhofften weiteren Erholung der Branchenkonjunktur will KBA auch im kommenden Geschäftsjahr einen finanziell gesunden Wachstumskurs fahren. Dabei kann der alleinige Fokus auf Umsatzwachstum und Steigerung der Marktanteile zu Lasten der für eine solide Bilanz erforderlichen Rendite in einem Käufermarkt nicht das Ziel sein. Die Bekanntgabe der konkreten Ziele für 2011 soll im März nächsten Jahres bei der Vorlage des Berichts für das laufende Geschäftsjahr erfolgen.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2009	30.09.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	259,8	252,0
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	24,4	25,5
Sonstige Vermögenswerte	–	0,5
Latente Steueransprüche	31,7	36,8
	315,9	314,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	319,5	345,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276,2	322,8
Sonstige finanzielle Forderungen	24,4	13,1
Sonstige Vermögenswerte	32,7	50,0
Wertpapiere	15,6	15,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76,1	67,9
	744,5	815,2
Bilanzsumme	1.060,4	1.130,0
Passiva		
in Mio. €	31.12.2009	30.09.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	42,7	42,8
Kapitalrücklage	87,0	87,1
Gewinnrücklagen	290,1	291,5
	419,8	421,4
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	103,7	105,6
Sonstige Rückstellungen	56,0	61,3
Finanzschulden	13,0	10,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	4,1
Sonstige Schulden	0,1	–
Latente Steuerverbindlichkeiten	21,0	25,5
	201,4	206,5
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	156,9	132,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,8	64,6
Finanzschulden	35,3	33,2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	48,3	70,4
Sonstige Schulden	123,9	201,9
	439,2	502,1
Bilanzsumme	1.060,4	1.130,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 30.09.

in Mio. €	2009	2010
Umsatzerlöse	737,3	772,1
Herstellungskosten des Umsatzes	-594,2	-563,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	143,1	209,1
Vertriebskosten	-96,1	-107,9
Verwaltungskosten	-64,7	-62,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-13,4	-40,3
Betriebsergebnis	-31,1	-2,0
Finanzergebnis	-6,7	-4,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-37,8	-6,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,2	-2,5
Konzernergebnis	-39,0	-9,2

01.07. - 30.09.

in Mio. €	2009	2010
Umsatzerlöse	284,5	298,9
Herstellungskosten des Umsatzes	-210,9	-210,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	73,6	88,1
Vertriebskosten	-34,8	-36,5
Verwaltungskosten	-19,6	-22,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-7,9	-12,4
Betriebsergebnis	11,3	16,9
Finanzergebnis	-1,7	-1,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9,6	15,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,8	-4,2
Konzernergebnis	7,8	11,1

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 30.09.		
in Mio. €	2009	2010
Konzernergebnis	-39,0	-9,2
Währungsumrechnung	-0,7	10,8
Bewertung originäre Finanzinstrumente	0,4	0,2
Bewertung derivative Finanzinstrumente	1,7	1,2
Latente Steuern	-0,1	-3,5
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	1,3	8,7
Gesamtergebnis	-37,7	-0,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01. - 30.09.		
in Mio. €	2009	2010
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-37,8	-6,7
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	21,9	31,1
Bruttocashflow	-15,9	24,4
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	87,2	-56,3
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-61,8	43,5
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9,5	11,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,1	-11,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,3	-5,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-9,9	-4,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,1	-3,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	85,8	76,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	76,0	67,9

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2009	42,6	86,7
Gesamtergebnis	-	-
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0,1	0,3
Sonstige Veränderungen	-	-
30.09.2009	42,7	87,0
01.01.2010	42,7	87,0
Gesamtergebnis	-	-
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	0,1	0,1
Sonstige Veränderungen	-	-
30.09.2010	42,8	87,1

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
3,8	278,0	411,1
1,3	-39,0	-37,7
-	-	0,4
-	-0,4	-0,4
5,1	238,6	373,4
5,5	284,6	419,8
8,7	-9,2	-0,5
-	-	0,2
-	1,9	1,9
14,2	277,3	421,4

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. September 2010

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Segmentbericht

3.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.09. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2009	2010	2009	2010
Umsatzerlöse	418,5	426,1	318,8	346,0
Abschreibungen	13,4	14,8	8,6	9,4
Investitionen	10,4	9,2	7,3	4,0

3.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 30.09. in Mio. €	2009	2010
Deutschland	122,6	94,5
Übriges Europa	256,1	233,7
Nordamerika	97,5	74,8
Asien/Pazifik	173,2	206,7
Afrika/Lateinamerika	87,9	162,4
Umsatzerlöse	737,3	772,1

4 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.09. in €	2009	2010
Ergebnis je Aktie	-2,38	-0,56

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.426.902 Stückaktien, Vorjahr: 16.387.276 Stückaktien).

5 Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	77,0	51,8	25,2
Sachanlagen	646,5	411,9	234,6
31.12.2009	723,5	463,7	259,8
Immaterielle Vermögenswerte	71,5	44,0	27,5
Sachanlagen	658,6	434,1	224,5
30.09.2010	730,1	478,1	252,0

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 8,3 Mio. € (3. Quartal 2009: 17,4 Mio. €) betreffen vorwiegend Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2009	30.09.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,3	59,3
Unfertige Erzeugnisse	211,7	258,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	45,5	27,5
	319,5	345,6

5.3 Schulden

Gegenüber dem Jahresende 2009 erhöhten sich die **kurz- und langfristigen Schulden** um 68,0 Mio. €. Während die erhaltenen Anzahlungen aufgrund der Auftragsbelegung um 77,6 Mio. € gestiegen sind, wurden **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 10,2 Mio. € sowie **Finanzschulden** um 5,1 Mio. € abgebaut.

Finanztermine

Veröffentlichung Jahresabschluss 2010
25. März 2011

Bericht zum 1. Quartal 2011
13. Mai 2011

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
16. Juni 2011
im Vogel Convention Center in Würzburg

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: bernd.heusinger@kba.com

www.kba.com